

Sp(r)itzenleistung

18 Zentimeter weniger Bauch. Ganz ohne Diät. Ein Traum? Nein. Eine Fett-weg-Spritze soll dieses Wunder bewirken. Ein Erfahrungsbericht

Schlank war ich eigentlich immer. Ich konnte essen, was ich wollte, der Bauch blieb flach. Doch im Laufe der Jahre machte er sich irgendwie selbstständig, wölbte sich über dem Hosenbund und konnte nur noch mit weiten Blusen oder Kleidern kaschiert werden. Meine alte Jeansgröße 28 war längst Vergangenheit, der morgendliche Blick in den Spiegel eine Qual. Ich folgte dem Rat einer Kollegin und kämpfte mich als Erstes durch 40 Sit-ups pro Tag. Das Ergebnis nach wochenlanger Plackerei: In der Mitte meines Körpers sah ich genauso aus wie vorher. Danach probierte ich Pilates, straffende Cremes und isometrische Übungen. Die Folge: gar keine. Doch mein Repertoire war noch nicht erschöpft. Ich wurde zur Spezialistin in Sachen figurformende Unterwäsche. Damit bekam ich wenigstens den Reißverschluss der Jeans – mittlerweile Größe 31 – zu. Doch es half alles nichts: Mein Bauch war einfach 20 Jahre älter als ich. Dann las ich einen Artikel über die Fett-weg-Spritze. Im Internet machte ich mich über die Möglichkeiten dieser Methode schlau. Meine Wahl fällt schließlich auf

eine Münchner Dermatologin, die als Expertin auf diesem Gebiet gilt. Aber ob sie überschüssiges Fett tatsächlich mit einer Spritze einfach so auflösen kann? In der Theorie funktioniert es so: Die Injektionen enthalten den Wirkstoff Phosphatidylcholin, bekannt auch als Lipostabil.

Er besitzt die Eigenschaft, Fett aufzulösen. Zugelassen ist er bisher nur für die Behandlungen von Fettembolien bei stark erhöhtem Cholesterinspiegel. Und solange das Mittel in Deutschland keine Zulassung für die ästhetische Medizin besitzt, müssen Patienten vor der Behandlung schriftlich bestätigen, dass sie darüber aufgeklärt wurden. Ich unterschrieb.

Zu Beginn der Behandlung wurde mein Bauchumfang vermessen. Die Zahlen verschweige ich lieber, sie sind zu demütigend. Etwas mulmig war mir aber schon, als ich flach auf der Arztliege lag und die fünf Spritzen, gefüllt mit insgesamt 400 Milligramm Lipostabil, vor mir aufgereiht sah. In Abständen von einem Zentimeter piekste mir die Ärztin das Mittel in den Ober- und Unterbauch. Hinterher brannte die Haut zwar etwas – aber das war's auch schon. „Jetzt müssen Sie viel Wasser trinken und einmal die Woche zur Lymphdrainage kommen. Das beschleunigt den Stoffwechsel und damit den Fettabbau“, sagte die Dermatologin.



Zum Anbeißen schön: Ein paar Piekser sind das Geheimnis einer knackigen Figur

Ich war zufrieden und beruhigt, doch meine Euphorie hielt nicht lange an.

Am nächsten Morgen war meine Vorderfront angeschwollen und mit Dutzenden blauen Flecken übersät. Ich hatte Schmerzen wie bei einem Muskelkater, das Aufstehen und Hinsetzen bereitete mir Mühe und ich kam mir vor wie meine eigene Oma. Nach zwei Tagen war es vorbei und außer ein paar blassblauen Flecken nichts mehr zu sehen. Drei Wochen später spannte das T-Shirt schon weniger und bei meinem Lieblingsrock ging der Reißverschluss wieder zu. Alles nur Einbildung? Nein, nach sechs Wochen die nächste Messung: Am Oberbauch hatte ich fünf Zentimeter, am Unterbauch drei Zentimeter verloren. Ich freute mich auf die zweite Behandlung, bei der wieder 400 Milligramm Lipostabil eingespritzt wurden. Die Nachwehen waren diesmal nicht so schlimm. Vielleicht lenkten mich auch die Blicke meiner Freundinnen ab, die wie hypnotisierte Kaninchen auf meinen flachen Bauch starrten. „Du siehst plötzlich so schlank aus! Welche Wunderdiät machst du?“, fragten sie neidisch.

Probemessung nach acht Wochen: oben weitere drei Zentimeter und unten noch mal fünf Zentimeter weniger! Insgesamt also ganze 18 Zentimeter! Den Erfolg feierte ich mit einem neuen Bikini. Und zum ersten Mal seit ewigen Zeiten freute ich mich über meinen Anblick im Spiegel. *Heidemarie Schröder*

Fett-weg-Spritze

■ Wo wirkt sie?

Bei Doppelkinn oder Reiterhosen, am Bauch, Oberarmen, Knien und Rücken

■ Risiken?

Wird zu viel eingespritzt oder in zu kurzen Abständen, droht Zystenbildung

■ Wo finde ich den richtigen Arzt?

Im Internet: www.skin-concept.de oder www.netzwerk-lipolyse.de

■ Preis?

Ab ca. 350 Euro pro Behandlung